Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08950304

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Lößnitzgrundstraße 19

Gem. * Fl-stck. * Flur Oberlößnitz * 212/2; 211/2

Bauwerksname Hoflößnitz (Sachgesamtheit); Winzerhaus

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Hoflößnitz: Winzerhaus mit ehemaligem Backhaus und Toranlage sowie Transformatorenstation (siehe Sachgesamtheitsliste - Obj. 09305654, Knohllweg 37); Gebäudegruppe über Hakengrundriss, einfache Putzfassaden mit Sandsteinelementen, der talseitige Kopfbau mit Walmdach, Zeugnis für den jahrhundertelangen Weinbau in der Lößnitz, Teil der Hoflößnitz, siehe auch Knohllweg 37 und Lößnitzgrundstraße 23, ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Winzerhaus und ehemaliges Backhaus, zum Areal des Weingutes „Hoflößnitz“ (siehe Knohllweg 37) gehörig, sowie die Einfriedungsmauer und Toranlage, dieser benachbart eine jüngere Transformatorenstation. Der Zugang zum Weinbergschloss durch eine Toranlage von der Talseite aus – dem Grund des Lößnitzbaches –, wie sie sich an vielen Weingütern der Lößnitzorte finden lässt: zwei Sandsteinpfeiler mit quadratischer Deckplatte, darauf kleiner quadratischer Fuß, gekehlter Aufsatz und eine Kugel. Rechts der Treppe zum Schloss Hoflößnitz eine Gebäudegruppe über Hakengrundriss. Der talseitige Kopfbau zweigeschossig mit Walmdach. Ein Putzbau mit Sandsteinelementen und Ziegeldeckung, im Dach Fledermausgauben. Einfache Gliederung durch ein Fensterbankgesims im Obergeschoss, die Türen mit gerader Verdachung. Anschließend, parallel zum Treppenweg der eingeschossige Bauteil und im rechten Winkel anschließend ein niedrigerer Wirtschaftsbau mit Satteldach. In dessen Giebelseite (unverputzter Sandstein) eine Tür zum Treppenweg.
Das Winzerhaus mit dem Wirtschaftsbau wurde in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaut.

Das Transformatorenhaus (sogenannte Blockstation) rechts der Toranlage im Winkel der Einfriedungsmauer. Ein kleiner Bau über rechteckigem Grundriss mit hohem Walmdach in der Art der älteren Weinbergsarchitekturen, errichtet 1949 auf Antrag des Elektrizitätswerks Radebeul. „Das Trafohaus muß für reibungslose Energieversorgung für die Quartiere und Kasino der Besatzungsmacht erstellt werden.“ (Bauakte) Entwurf und Bauleitung Gottfried Kintzer, Baumeister in Radebeul.
(aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

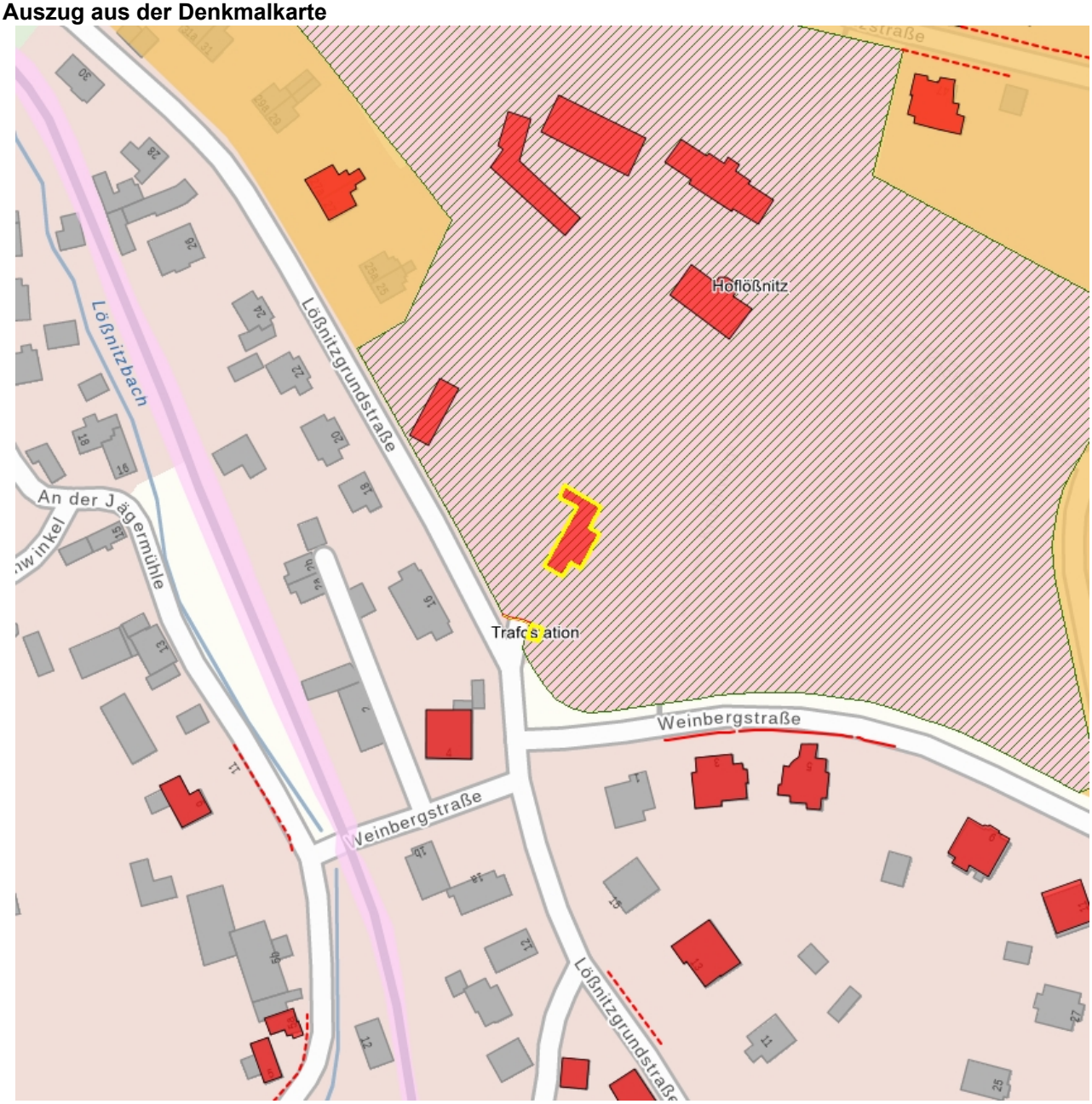
Datierung 1. Hälfte 19. Jh. (Winzerhaus); 1949 (Transformatorenstation)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08950304 D**
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Winzerhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.